

SÜD-OBERLIGA

Das Wettrennen um Platz 2 und das verzweifelte Aufbäumen gegen den Abstieg halten die Fußballfreunde weiterhin in Atem. Die Eintracht rechtfertigte unsere Schlagzelle vor einer Woche, daß sie Offenbach noch abfangen könne. Sie schob sich bereits auf Platz 2 vor, da die Kickers verloren. Der KSC, der einen Punkt hinter den Offenbachern liegt, hat seine Hoffnungen ebenfalls noch nicht aufgegeben. Die Siege von Fürth und FSV haben die Lage der Ulmer und Waldhofer, die zu Hause verloren, erneut sehr kritisch gemacht. Nur ein bzw. zwei Zähler trennen sie vom Vorletzten...

Weniger Gegentore als 1860: Fürth (15.) und FSV (14.)

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.	zu Hause		auswärts		Wochenendergebnisse:				
						g.	u.	v.	g.		u.	v.		
1. (1.)	1. FC Nürnberg	25	20	1	4	84:23	41-9	11	1	0	9	0	4	Schweinf. — Eintr. 1:3 (1:2)
2. (3.)	Eintr. Frankfurt	25	15	3	7	67:34	33-17	8	2	2	7	1	5	Reutlingen — VfR 2:0 (2:0)
3. (2.)	Kick. Offenb. (VM)	25	14	4	7	47:33	32-18	11	1	1	3	3	6	Ulm — Karlsruhe 0:1 (0:0)
4. (4.)	Karlsruher SC (M)	25	14	3	8	42:43	31-19	9	3	1	5	0	7	FSV — 1. FCN 2:1 (1:1)
5. (5.)	1860 München	25	13	3	9	53:52	29-21	9	2	1	4	1	8	VfB — Offenbach 2:1 (0:0)
6. (6.)	SSV Reutlingen	25	13	1	11	57:48	27-23	11	0	1	2	1	10	Waldhof — 1860 0:2 (0:1)
7. (7.)	VfB Stuttgart	25	12	2	11	48:40	24-24	9	0	4	3	2	7	Fürth — Jahn 3:1 (3:1)
8. (8.)	Bayern München	25	10	5	10	49:46	25-25	9	1	3	1	4	7	Bayern — Hof 2:2 (1:0)
9. (9.)	VfR Mannheim	25	11	2	12	42:43	24-24	9	0	4	2	2	8	Nächsten Sonntag:
10. (10.)	Schweinfurt 05	25	8	7	10	32:43	23-27	5	5	2	3	2	8	VfR Mannh. — FSV (Sa.)
11. (12.)	Bayern Hof	25	8	6	11	34:53	22-28	4	4	4	4	2	7	Eintracht — VfB (Sa.)
12. (11.)	SV Waldhof (N)	25	9	3	13	38:48	21-29	7	1	4	2	2	9	Bayern Hof — Ulm 4:6
13. (13.)	Ulm 46	25	8	4	13	43:54	20-30	6	2	5	2	2	8	Jahn Regensb. — Waldhof
14. (14.)	FSV Frankfurt	25	7	6	12	35:49	20-30	6	2	5	1	4	7	Offenbach — KSC
15. (15.)	SpVgg Fürth	25	8	3	14	52:39	19-31	6	1	6	2	2	8	Reutlingen — Fürth
16. (16.)	J. Regensbg. (N)	25	1	5	19	18:94	7-43	1	4	7	0	1	12	1. FCN — Bayern München
														1860 München — Schweinf.

Den Münchnern fehlte der unbeugsame Kampfgeist der Hofer

Bayern München — Bayern Hof 2:2 (1:0)

München: Kosar; Olk, Weichselbaumer; Borutta, Ostner, Giesemann; Peschen, Milutinovic, Fröhlich, Wagenbauer, Peter Grosser. — Hof: Kästner; Murrmann, Feilhuber; Richter, Hörath, Werner; Friedrich, Greim, Stark, Horn, Winterstein. — SR: Riegg (Augsburg). — Zuschauer: 8000. — Tore: 1:0 Wagenbauer (10.), 1:1 Friedrich (58.), 2:1 Grosser (62.), 2:2 Winterstein (67.).

MÜNCHEN. — Mit diesem Unentschieden haben die Hofer den Münchner Mannschaften in vier Spielen sieben Punkte abgenommen. Die Platzherren hätten diese Begegnung freilich leicht gewinnen können, wenn ihre Hintermannschaft nicht streckenweise so leichtsinnig nur den freien Raum statt den Gegner gedeckt hätte und wenn der Angriff die zahlreichen Torchancen konzentrierter genutzt hätte. Pech war freilich, daß Wagenbauer und Giesemann je einmal nur das Torgebäck trafen, aber in mancher anderen aussichtsreichen Situation war schon auch ein bißchen Unvermögen dabei. Von diesem Vorwurf ist nicht einmal Milutinovic freizusprechen, der wohl im Mittelfeld großartige Szenen hatte, vor dem Hofer Gehäuse allerdings ebenso unentschieden wie seine Nebenleute war. Schließlich wäre noch zu erwähnen, daß die Gäste in Kästner einen überaus fangsicheren Torwart besaßen.

Es wäre freilich falsch, wenn man das Unentschieden etwa ungerecht nennen wollte. Dafür verteidigten sich die Hofer viel zu geschickt und zeigten im Mittelfeld wenigstens streckenweise gleichwertige Leistungen. Ihrem Angriffsspiel kam die schon erwähnte Raumdeckung der Münchner Hintermannschaft sehr entgegen. Von dem aus dem Mittelfeld aufbauenden Horn klug in die Gassen geschickt, waren vor allem Friedrich und Stark ständig eine Gefahr für das Münchner Tor, in dem für den Ungarn Fazekas wieder Kosar stand.

Wie schon bei früheren Gastspielen beeindruckten die Hofer durch ihren großen kämpferischen Einsatz und Eifer. Lobend wäre dabei zu erwähnen, daß die Mannschaft stets innerhalb der Grenzen des Erlaubten bleibt und sich überdies technisch gegenüber früher außerordentlich verbessert hat.

Da sich auch die Münchner, wie gewöhnlich, nicht unbedingt ein Bein ausrissen, blieb die Partie ungemein fair, wozu der Augsburger Schiedsrichter Riegg durchs eine sichere und unauffällige Spielleitung manches beitrug. Etwas paradox war es, daß zwar die Platzherren eine ihrer besseren Partien der letzten Wochen lieferten und dennoch infolge des bereits erwähnten Leichtsinns nicht gewinnen konnten. G. U. Wolfbauer

Czeisler nahm Milutinovic unter die Lupe

Interessante Beobachter saßen auf der Tribüne: Helmut Schneider, der kommende Bayern-

Trainer, und als „Abgesandter“ des FC Florenz der berühmte Lajos Czeisler, der Milutinovic unter die Lupe nahm. „Milutinovic ist ein prächtiger Fußballspieler. Er ist auch ein hübscher Bursche. Noch schöner allerdings ist Sophia Loren“, sagte Czeisler, ohne sich in die Karten schauen zu lassen, ob Milutinovic nach Italien verpflichtet werden soll.

Bayern-Trainer Patek war über die schwankende Form von Olk überrascht. Armin Möbius, der den erkrankten Hofer Trainer Baumann vertritt, sprach von einer taktisch klugen Haltung seiner Elf, die nach der Pause und dem zweimaligen Ausgleich den Ball in den eigenen Reihen hielt. Hofs 1. Vorsitzender Weiske auf die Frage, was mit Horn wird: „Eines Tages wird er ja in München landen, aber ob schon nach dieser Saison oder später, kann ich heute noch nicht sagen.“ M. Steinbrecher